

Einfache Anfrage Huser-Wagen vom 19. Februar 2001
(Wortlaut anschliessend)

Finanzierung der Jubiläums-Projekte 2003

Schriftliche Antwort der Regierung vom 18. April 2001

In ihrer Einfachen Anfrage vom 19. Februar 2001 stellt Marie-Theres Huser-Wagen verschiedene Fragen zum Sponsoring-Konzept für das Kantonsjubiläum SG 2003.

Die Regierung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Die Vorbereitungsarbeiten für das Kantonsjubiläum SG 2003 sind auf ein Gesamtbudget von 20 Mio. Fr. ausgerichtet. Die Hälfte ist durch einen Beitrag aus dem Lotteriefond sichergestellt, den der Grosse Rat genehmigt hat. Die andere Hälfte soll mit Sponsoring-Beiträgen von der Wirtschaft aufgebracht werden. Dieses Ziel der Regierung ist von Beginn weg kommuniziert worden, auch gegenüber den Projektinitiantinnen und -initianten. Als Leiter des Ressorts Mittelbeschaffung innerhalb der Jubiläumsleitung konnte mit Dr. Markus Rauh ein Mann aus der Wirtschaft gewonnen werden. Er nimmt den Auftrag ehrenamtlich wahr.

Das Sponsoring-Konzept für das Kantonsjubiläum unterscheidet verschiedene Kategorien von Sponsoren:

- vier bis fünf *Offizielle* Sponsoren unterstützen das Kantonsjubiläum als Ganzes mit je einem Betrag von mindestens 400'000 Franken;
- 40 bis 60 *Hauptsponsoren* unterstützen einzeln oder gemeinsam eines oder mehrere Projekte mit je einem Betrag von mindestens 100'000 Franken;
- mit Beiträgen ab 5000 Franken (Silber-Mitglied), ab 10'000 Franken (Gold-Mitglied) oder ab 50'000 Franken (Platin-Mitglied) können kleine und mittelgrosse Unternehmen, Vereine, Verbände, Stiftungen und Einzelpersonen dem *Jubiläumsclub SG 2003* beitreten. Der Jubiläumsclub tritt als Sponsoren-Pool auf und stellt so die Finanzierung einzelner Jubiläumsprojekte sicher.

Vertragspartner der Sponsoren ist der Kanton, der seinerseits die Finanzierung der einzelnen Projekte und die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Projektträgerschaft in einer Beitragsverfügung festlegt.

Innerhalb des Gesamtbudgets hat der Kanton für seine eigenen Vorhaben, insbesondere für den Festakt und eine geplante kantonsweite Party, sowie für Projektmanagement und Kommunikation selber aufzukommen. Attraktiv für das Sponsoring sind dagegen die in einem sorgfältigen Verfahren ausgewählten Jubiläumsprojekte. Dies bestätigen die vielen Kontakte des Ressortsleiters Mittelbeschaffung; nach einem eher harzigen Start rückt das hoch gesteckte Ziel von 10 Mio. Fr. immer näher.

2. Mit dem Jubiläumskonzept hat der Kanton auch die Verantwortung für die Mittelbeschaffung übernommen. Bei der Suche nach Sponsoren lag das Schwergewicht zunächst bei den Offiziellen Sponsoren und den Hauptsponsoren. Um zu vermeiden, dass potenzielle Sponsoren unkoordiniert von mehreren Projektträgerschaften angesprochen werden, wurden die Projektinitiantinnen und -initianten gebeten, vorerst von eigenen Kontakten mit möglichen Sponsoren abzusehen. Gleichzeitig wurde ihnen aber auch mitgeteilt, dass es zu einem späteren Zeitpunkt – wenn die Finanzierung eines Projektes zu einem wesentlichen Teil sichergestellt ist – möglich und erwünscht ist, durch Eigeninitiative der Projektträgerschaften zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen. Dabei dürften kleinere Beiträge

von lokal und regional verankerten Unternehmen, auch in Form von Sachleistungen, im Vordergrund stehen. Erwünscht ist die Unterstützung durch Projektinitiantinnen und -initianten auch bei der Werbung von Mitgliedern für den Jubiläumsclub.

3. Tatsächlich stossen nicht alle Projekte bei den Sponsoren auf das gleiche Interesse. Vor allem aufwendige und entsprechend teure Projekte sind erwartungsgemäss schwieriger zu finanzieren. Die Verantwortlichen für die Mittelbeschaffung engagieren sich indes gleichermassen für alle 40 zur Realisierung empfohlenen Projekte. Zudem steht auch ein Teil der 10 Mio. Franken aus dem Lotteriefond für Jubiläumsprojekte zur Verfügung.
4. Der Lenkungsausschuss wird beim Entscheid darüber, welche Projekte definitiv realisiert werden können, sowohl auf die regionale Verteilung als auch auf ein inhaltlich vielseitiges und möglichst viele Menschen im Kanton ansprechendes «Gesamtpaket» achten. Sollte das Gesamtbudget von 20 Mio. Franken nicht erreicht werden, müssten auch die Mittel für die kantonseigenen Projekte angepasst werden.

Der Grosse Rat wird im Verlauf dieses Jahres – 2001 – eingehend über das Ergebnis des Sponsorings und die laufenden Arbeiten zur Vorbereitung des Kantonsjubiläums SG 2003 informiert werden.

18. April 2001

Wortlaut der Einfachen Anfrage 61.01.04

Einfache Anfrage Huser-Wagen: «Finanzierung der Jubiläums-Projekte 2003

In der Novembersession 2000 hat der Grosse Rat im Grossratsbeschluss über die Beiträge aus dem Lotteriefond über die bereits bewilligten Mittel für die Konzeptphase von Fr. 654'000.– weitere Fr. 9'346'000.– für die Realisierungsphase bewilligt. Gemäss der entsprechenden Botschaft der Regierung vom 10. Oktober 2000 soll «die Finanzierung des Gesamtaufwandes von 20 Mio. Franken (...) hälftig durch den Staat und hälftig durch Andere (Sponsoring) erfolgen». Nachdem nun die zur Realisierung ausgewählten Projekte bekannt sind, hat sich gezeigt, dass der Löwenanteil der 10 Mio. Franken aus dem Lotteriefond (ca. 8 Mio. Franken) für die Kosten des Kantons für Koordination, Kommunikation und eigene Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums reserviert sind. Dies hat zur Folge, dass Projekte Dritter fast ausschliesslich durch Sponsoring finanziert werden müssen.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat die Regierung die Sponsorensuche organisiert, und insbesondere werden mögliche Sponsoren projektspezifisch oder generell um finanzielle Beiträge angegangen?
2. Welche Möglichkeiten stehen den Projektteams offen, Sponsoren für ihr eigenes Projekt zu begeistern, wenn der Kanton grundsätzlich eine gleichzeitige Sponsorensuche durch die Projektteams ablehnt?
3. Wie wird verhindert, dass nur publizitätsträchtige, werbewirksame Projekte Sponsoren finden und andere leer ausgehen?
4. Wird – falls nicht für alle genehmigten Projekte genügend Sponsoren gefunden werden – die regionale Verteilung für den Entscheid, welches Projekt zur Realisierung freigegeben wird, berücksichtigt?»

19. Februar 2001